

Evaluation des Studiengangs Rechtswissenschaft SS 2010

Zusammenfassender Bericht

Die Prozentzahlen werden zur besseren Übersicht mit denen der vorigen Studiengangsevaluation verglichen. Die schwarzen Zahlen sind die aktuellen, die roten jene aus dem Vorjahr.

I. Fakten

- an der Online-Evaluation haben 201 Studierende teilgenommen; 1243 TAN wurden verschickt. Die Rücklaufquote beträgt 16 % (16,24%).

II. Wichtiges kurz zusammengefasst

- Insgesamt ist die Zufriedenheit der Studierenden mit dem Lehrangebot an der Juristischen Fakultät der HHU festzustellen.
- Das Angebot an Arbeitsgemeinschaften sollte jedoch nach Meinung der Antwortenden noch deutlich vergrößert werden.
- Der Aufbau und der Ablauf des Studiums sollten, insbesondere im Hinblick auf das Examen, überdacht und den Studierenden besser verdeutlicht werden.

III. Persönliche Angaben der Studierenden

- Studierende waren im
 2. Semester (26,5% / 22,3%),
 3. Semester (8,5% / 14,2%),
 4. Semester (24,5% / 15,2%),
 5. Semester (3,5% / 6,1%),
 6. Semester (19% / 18,8%),
 7. Semester (0,5% / 1%),
 8. Semester (11% / 10,7%),

9. oder höheren Semester (6,5% / 11,6%).
- Studierende waren weit überwiegend zwischen 21 und 30 Jahre alt (74,6% / 83,6%)
 - Mehr weibliche (62,5% / 57,6%) als männliche (37,5% / 42,4%) Studierende antworteten.
 - Die überwiegende Zahl der Studierenden ist neben dem Studium erwerbstätig (58,9% / 64,1%)
 - Ganz überwiegend sind die Studierenden seit dem 1. Semester an der HHU (91,5% / 88,1%)
 - Ganz überwiegend haben die Studierenden vor dem Jurastudium keine Ausbildung oder ein anderes Studium absolviert (89,1% / 87,1%)
 - Überwiegend keine Absicht an eine andere Uni zu wechseln (74,7% / 72,5%);
Gründe der Studierenden **mit** Wechselabsichten:
 - Auswahl der Schwerpunktbereiche (27,2% / 29,3%),
 - Düsseldorf als Pendleruni (23,9% / 25%),
 - Vorteile im Lebenslauf (16,3% / 15,2%),
 - Düsseldorf als Studentenstadt (13% / 8,7%),
 - Sonstiges (19,6% / 21,8%)
 - Überwiegend wird eine Verzögerung des Studienabschlusses nicht erwartet (66,2% / 64,9%);
Gründe bei Studierenden mit Verzögerungserwartung:
 - verlängerte Vorbereitung auf das Staatsexamen (16,9% / 14,9%),
 - Erwerbstätigkeit neben dem Studium (9,5% / 12,9%),
 - Auslandssemester (10,4% / 6,5%)
 - zu hohe Prüfungsanforderungen (9% / 11,9%)
 - ungünstige Prüfungsorganisation (7,5% / 8%)
 - Die überwiegende Zahl der Studierenden verwendet auf die Vor- und Nachbereitung

- der *Vorlesungen* 1-2 Stunden (44,2% / **46,4%**)
- der *Übungen* 1-3 Stunden (56,2% / **50,8%**) [Achtung: 28,6% der Befragten nehmen an dieser Veranstaltung nicht teil]
- der *AGs* 1-2 Stunden (59,6% / **58,5%**) [Achtung: 8,1% nehmen an dieser Veranstaltung nicht teil]
- der *Seminare* 1-2 Stunden (16,5% / **13%**) oder mehr als 6 Stunden (16,5% / **13,6%**) [Achtung: 38,6% nehmen an dieser Veranstaltung nicht teil]
- des *Examensrepetitoriums* 1-4 Stunden (26,2% / **32,6%**) [Achtung: 56,4% nehmen an dieser Veranstaltung nicht teil]

IV. Studium

- Lehrangebot

- Die einzelnen Aspekte des Lehrangebots wurden wie folgt beurteilt:

Grundlagenveranstaltungen: gut

spezialisierte Veranstaltungen: gut

Fremdsprachenveranstaltungen: gut

Möglichkeit der Schwerpunktsetzung: durchschnittlich

Auswahl an Schwerpunktbereichen: durchschnittlich bis gut

Auswahl an Seminaren: gut
- Die Studierenden sind überwiegend nicht an weiteren Lehrveranstaltungen interessiert (76,5% / **75,1%**); Bereiche bei Interessierten: Kriminologie, Medienrecht, Medizinrecht, Sportrecht
- Wie auch schon im Vorjahr, besteht bei den Studierenden der Wunsch nach einem Ausbau des Angebots von Arbeitsgemeinschaften. Deren Anzahl soll zum einen erhöht werden, damit die einzelnen AGs eine geringere Teilnehmerzahl aufweisen, und zum anderen wird eine

Weiterführung der AGs im 4. und 5. Semester für sinnvoll erachtet.

Fallübungen und sonstige Veranstaltungen, welche die Methodik der Fallbearbeitung vermitteln, stoßen auf positive Resonanz und sollen vermehrt angeboten werden.

- Studienordnung

- Insgesamt wurde von den Studierenden die Planung des Studiums im Hinblick auf das Examen kritisch bewertet. Dass Schwerpunktbereich und Examensvorbereitung (zumindest bei den Studierenden, welche absichten und den Freischuss wahrnehmen wollen) parallel laufen, sollte vermieden werden, z.B. durch eine Vorverlegung des Schwerpunktereichs ins 5. Semester oder die Vorziehung des staatlichen Examensteils vor den universitären.
- Wünschenswert sei eine bessere Eingliederung von Auslandssemestern in die Studienordnung oder zumindest vermehrte Hilfe und Beratung bezüglich solcher Möglichkeiten.

- Studienbedingungen

- Fachbibliothek

- Die Studierenden sind mit den Öffnungszeiten der Fachbibliothek sehr zufrieden.

Mit der Ausstattung mit Literatur sowie deren Aktualität ist man insgesamt zufrieden. Ebenso werden die angebotenen Arbeitsplätze, sowie die Beratung durch die MitarbeiterInnen der Bibliothek bewertet.

Zufrieden sind die Studierenden auch mit der Möglichkeit zur Literaturrecherche, teilweise wird jedoch gewünscht, dass auf Beck Online auch von zu Hause aus zugegriffen werden kann.

Etwas weniger zufrieden ist man mit der Verfügbarkeit von Literatur, eine größere Anzahl an Kommentaren und Lehrbüchern sei nötig.

Zudem gäbe es zu wenige, funktionierende Kopierer.

- Die überwiegende Zahl der Studierenden nutzte die Fachbibliothek regelmäßig (74,2% / **79,5%**), wenige nur manchmal (24,2% / **19,5%**).

Die zentrale Unibibliothek wurde von Vielen nicht genutzt (41,9% / **42,5%**), von der Mehrheit manchmal (48% / **46,5%**).

Die Möglichkeit der Anfrage an Handapparate der Lehrstühle wurde so gut wie gar nicht genutzt (80,7% / **74,7%**).

- Soziale Kontakte

Die Studierenden empfinden die sozialen Kontakte zu den Lehrenden insgesamt als gut, zum Dekanat und der Fachschaft als durchschnittlich und zu anderen Studierenden als gut bis sehr gut.

- Allgemeine Bedingungen

Die Studierenden sind allgemein zufrieden mit den Studienbedingungen an der juristischen Fakultät der HHU.

- Beratung/Informationsversorgung durch die Fakultät

- Die Studierenden haben die einzelnen Beratungsangebote der Fakultät wie folgt genutzt:
 - Studienfachberatung durch die Fakultät wurde ganz überwiegend manchmal bis gar nicht genutzt (91,5% / **88,1%**)
 - Beratung durch die Fachschaft wurde weit überwiegend nicht genutzt oder nur manchmal genutzt (86,4% / **85,1%**)
 - Beratung durch Lehrende wurde nicht bis manchmal genutzt (85,9% / **86,7%**)
 - Beratung zum Auslandsstudium wurde überwiegend nicht genutzt (70,4% / **65,4%**)
- Zu Beginn des Studiums hat die weit überwiegende Zahl der Studierenden an Einführungsveranstaltungen teilgenommen

(91,5% / 92%), dabei fanden 64,7% / 50,7% der Studierenden die der Fakultät hilfreich, 56,5% / 60,7% die der Fachschaft. 34,9% / 36% haben sich zu Beginn des Studiums mehr Unterstützung seitens der Fakultät gewünscht.

- Die Studierenden fühlten sich zu Beginn des Studiums nur durchschnittlich über den Aufbau des Studiums, die Methodik wissenschaftlichen Arbeitens und Möglichkeiten der Zusatzqualifikationen informiert.
 - Nähere Erläuterungen, sowohl am Anfang des Studiums als auch währenddessen, über den Aufbau und Ablauf des Studiums werden gewünscht. Insbesondere werden mehr Informationen über die Planung des Examens und dessen Vorbereitung (Abschichten, Freischuss, Repetitorien, Klausurenkurs etc.) als hilfreich erachtet.
- Vermittlungstechniken/Gestaltung der Veranstaltungen
- In den Vorlesungen wünschen sich viele Studierende eine stärkere Einbindung, um so den eigenen Wissensstand besser einschätzen zu können.
 - Mehr Veranstaltungen in kleineren Teilnehmergruppen
 - Stärkere Hinweise auf die Examensrelevanz der Vorlesungsinhalte
- Examensvorbereitung
- Am Examensklausurenkurs hat die überwiegende Zahl der Studierenden nicht teilgenommen (70,6% / 62,1%) [Achtung: die Zahl bezieht sich auf alle Studierenden und nicht nur diejenigen in der Examensvorbereitung]
- Jene die teilnahmen, taten dies immer bis regelmäßig (68,9% / 73,6%). Die Studierenden sind mit dem Angebot des Kurses zufrieden, mit der Betreuung und Organisation allerdings nur durchschnittlich zufrieden.
- Insgesamt sind die Studierenden mit der universitären Vorbereitung auf das Examen durchschnittlich zufrieden.

V. Einschätzung der Evaluation

Die Beteiligung an der Evaluation liegt im Bereich der Vorjahre (Rücklaufquoten um die 16%).

Insgesamt gibt es in den verschiedenen Bereichen nur geringfügige Veränderungen zum Vorjahr. Die Studierenden sind durchaus zufrieden mit der Studiensituation. Besonders das Lehrangebot wird, entsprechend 2009, positiv bewertet. So ist die Anzahl der Studierenden, welche die Universität wechseln wollen würden, leicht gesunken. Als Hauptgrund für einen eventuellen Wechsel wird die Auswahl der Schwerpunktbereiche genannt.

Häufig geäußert wird die Bitte nach einer Vergrößerung des Angebots an Arbeitsgemeinschaften. Diese werden immer wieder als besonders hilfreich erachtet, gerade in Bezug auf das Erlernen von juristischen Falllösungen. Die Studierenden wünschen sich zudem eine Methode, um wissenschaftliches Arbeiten im Hinblick auf die Hausarbeiten erlernen zu können (z.B. eine AG).

Auffällig war ein, im Vergleich zum Vorjahr größeres Bedürfnis nach besserer Eingliederung von Auslandssemestern in die Studienordnung. Zudem wurden dieses Jahr die Einführungsveranstaltungen der Fakultät als hilfreicher erachtet als jene der Fachschaft.

Anscheinend größtes Problem der Studierenden bleibt die Studienplanung. Es werden Informationen und Hilfestellungen sowohl in der Planung der ersten Semester (bezüglich der zeitlichen Verortung von Zwischenprüfung, Praktika, Übungen, Seminaren), als auch in der Examensvorbereitung vermisst (bezüglich Anmeldung zum Freischuss, Beginn des Repetitoriums/Klausurenkurses). Kritisiert wird zudem die Überschneidung von Examensvorbereitung bei Nutzung des Freischusses und Schwerpunktbereich.